



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die erste Einkleidung im holländischen Noviziat in Eygelshoven

Die erste Einkleidung im holländischen Noviziat in Eygelshoven

Es ist bereits 45 Jahre her, seit das gastfreie Holland unseren deutschen Schwestern großzügig die Tore öffnete. Schon manche Tochter der Niederlande ist seitdem mit großem Missionseifer in unsere Reihen getreten, hat sich mit der deutschen Sprache und unseren Sitten vertraut gemacht und wirkt als treues Mitglied unserer Kongregation in der Heimat oder im fernen Heidenland als Missionarin.

Die Ausbreitung der Genossenschaft fordert jedoch immer mehr Kräfte, so daß ein einziges Noviziat den diesbezüglichen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden kann. Der Missionseifer, die Begeisterung für die Ausbreitung des Reiches Christi hat in den letzten Jahrzehnten unter den Katholiken Hollands einen Aufschwung genommen, der allen Ländern ein leuchtendes Vorbild sein kann. Zahlreich sind die Berufe zum Priester- und Ordensstand. Auch unter der weiblichen Jugend regen sich immer mehr Kräfte für das apostolische Ordensleben.

Unsere Generalleitung fand es darum an der Zeit, den längst gehegten Plan, für die holländischen Kandidatinnen ein Noviziat in deren Muttersprache zu errichten, zur Ausführung zu bringen, was von der holländischen kirchlichen Autorität mit Freuden begrüßt wurde.

Der hochwürdigste Herr Bischof G. Lemmens von Roermond, in dessen Diözese Eygelshoven liegt, ließ es sich nicht nehmen, persönlich die Zeremonien bei der ersten Einkleidungsfeier vorzunehmen.

Am 20. November, dem Vorabend des Festes Mariä Opferung, stand morgens um 8 Uhr bereits das bischöfliche Auto vor der Türe. Der hohe Kirchenfürst, der am liebsten statt mit Exzellenz, mit „Vader Bischof“ (Vater Bischof) angesprochen wird, begrüßte die Schwestern recht herzlich und stand dann bald, umgeben von fünf Geistlichen, mit Mytra und Stab am Altar, um von da aus die ersten Bräutchen, sieben an der Zahl, feierlich abzuholen. In der gemütlich holländischen Sprache stellte er dann am Altar die bei diesen Zeremonien üblichen Fragen an die weißgekleideten und in weite Tüllschleier gehüllten Postulantinnen. Dann überreichte er jeder Einzelnen die von ihm geweihte Ordenskleidung. Nun begann das hl. Messopfer, das beim Evangelium unterbrochen wurde, um die weiteren Zeremonien der eigentlichen Einkleidung vollziehen zu können. Bei der hl. Kommunion empfingen die sieben neuen Novizinnen aus der gesalbten Hand des Bischofs die hl. Kommunion, was der Feier ein noch höheres Ge-

präge gab. Der glockenhelle Gesang aus dem anschließenden kleinen Oratorium schmiegte sich der ergreifenden Feier würdevoll an. Nach Vollendung derselben verließen auch die zahlreichen Angehörigen der neuen Schwestern die Kapelle in freudiger, gehobener Stimmung. Die Novizinnen zogen in die Klausur, wo der Bischof mit ihnen das Frühstück einnahm, sich wie ein Vater in der Familie fühlte und herzlich mit seinen Kindern plauderte. Nach einem gemütlichen Stündchen schenkte der hohe Kirchenfürst den Familienangehörigen, welche jetzt ihre Kinder begrüßen durften, seine Aufmerksamkeit. Groß war die Freude des Wiedersehens und die Teilnahme am Glück der Neueingekleideten.

Der hohe bischöfliche Gast blieb bis nachmittags 3 Uhr, wo er allen nochmals den Segen spendete und das Auto zur Heimkehr bestieg. Die Namen unserer sieben Novizinnen entsprechen dem holländischen Heiligenkalender:

Zuster M.	Wilma	Familiennamen:	Henrieka Teeuwen
"	M. Gerlacha	"	Rosalie Dunrink
"	M. Godelein	"	Cato van Reyen
"	M. Amelberga	"	Sibylla Janosch
"	M. José	"	Cath. Klinkenberg
"	M. Wilfrieda	"	Gertrud Heymans
"	M. Gulielma	"	Nelly Winkels

Wie es in diesem Erdenleben keine ungetrübte Freude gibt, so fiel auch an diesem Tage ein bitterer Wermuttropfen in den Freudenkelch. Die Mutter von Schwester M. José, schon länger leidend, sehnte sich so sehr, ihre jüngste Tochter noch vor ihrem Tod im Ordenskleid zu sehen. Sie erlebte es noch, aber während der Feier erhielt sie einen Schlaganfall, demzufolge sie schon am nächsten Morgen ins Jenseits hinüberging. Welch doppelt denkwürdiger Tag für die junge Schwester, die sich dem Herrn weihte, der sie durch ein heroisches Opfer in Besitz nahm und ihr am Feste Mariä Opferung seine eigene Mutter gab.

M. B.

2

Willst du segnen, lehr ein Kind.
 An dem Scheideweg geboren,
 Ohne Führer geht's verloren.
 Willst du segnen, lehr ein Kind.

Cl. Brentano.



உரோபெ மன்சுக்